



Werner Marxer

*1950 in Nendeln/FL, Kunstschaffender: Malerei, Kunst am Bau, Bühnenbild und Installationen.

Seit 1994 diverse Einzel- und Gruppenausstellungen in Liechtenstein, Schweiz, Oesterreich, Deutschland und Frankreich.

www.arteraum.ch
werner.marxer@bluewin.ch

Dieses Ei ist limitiert:

/ 500

Französische Feuerwerker nannten die händisch zu werfenden Bomben „grenades“, weil die Form sie an den „pomme de grenat“, den Granatapfel, erinnerte. Man bezeichnet die 1915 in England erfundene „Mills bomb“, die Vorlage für das Jahresei, der Rillen im Splittermantel wegen auch als „ananas“. Das offizielle deutsche Wort für die glattbäuchige Ausführung lautet „Eierhandgranate“. Die GI's nannten die Stielhandgranate der Deutschen im Zweiten Weltkrieg „potato masher“, Kartoffelstampfer. Die heute von der britischen Armee in Irak eingesetzte Handgranate und vom Thuner Unternehmen Ruag Ammotec hergestellte Handgranate trägt der Beschichtung mit glänzenden Kügelchen wegen den Namen ‚Pearl‘, Perle.
(Klappentext: Stefan Sprenger)



Liechtensteiner Jahresei 2007

keramik
werkstatt
schaedler AG

9485 Nendeln
Fürstentum
Liechtenstein

Gestaltung:
Werner Marxer

Ausführung:

Keramik
Werkstatt
Schaedler AG